

herrn vettern f. Augusti⁶ gn. in disfals, nicht wenig verhinderung zugezogen worden, in dem mann mihr wegen der versicherung gantz vnannehmliche vndt vngewöhnliche mittel vorgeschlagen, Auch^c des Herrn vettern f. Christians⁷ gn. mitt gar gewissen haftiegen⁸, (von den zerbstern zwar angezogenen, aber in der that gar lahmen nichtiegen) grunden, in disfahls wegen der einwilliegung abgehalten, das ich auch also gezwungen worden auff ertreglichere Mittel zu gedenccken, immassen [42v] EG. mitt mehrem, aus meinem an sie gethanen ersuch schreiben⁹ werden vernehmen können, Weil auch der Cammerraht¹⁰ nuhmer bei derselben wirdt gewesen sein, alß bin ich der tröstlichen zuversicht EG, mich, bei seiner zuruckkunft, auff mein vormahliges begehren, mitt freuntlicher erklerung versehen werden. Vor acht dagen seint des herrn vettern Hertzog wilhelms von Sachsen¹¹ Id. zu mihr kommen, vndt alß ich von derselben vernommen haben S. L. einen gantz leidentlichen perdon von Key. Majestat erlanget^d, wie EG ohne zweifel von SL. mitt mehrem werden berichtet worden^e sein. Der beiden obersten¹² erlediegung, auff vorhero ausgestellten reuers wieder das Haus Östereich nicht zu dienen, werden EG auß den auiesen vernommen haben. SL. hertzog wilhelm tringen gar eulich¹³ auff dero beilager, vndt wie ich mich verdeuchten lasse, durfte es wohl balt nach ostern werden, (wiewohl disfals noch nichts geschlossen worden.) Von Hertzen möchte ich wunschen den nehrenden bei solcher zusammenkunft¹⁴ zu sehen. Heute ist der Vnveränderliche von Berenburg nach Arenspiek¹⁵ auffgezogen, wie ich vernehme hatt er vber 20 pferdt nicht mit sich genommen. DER Kitzlichte hatt wiederumb einen iungen sohn bekommen,¹⁶ gott helffe daß er ihme nuhr möge lebendig bleiben, Dem Vielgekörteten [!] ist nicht eine geringe bekummernuß zugestanden in dem ihme seine haußfraw, nebens einer iungen tochter, mitt der sie erst wahr nieder kommen, an einem starcken fluß, gestorben, dannenher er in sehr grosse bekummer-[43r]nuß versetzt worden.¹⁷ Das Reimgedicht¹⁸ am trebes¹⁹ abent von Harderwig von dem Nehrenden, dem Nutzbahren zugeschicket, ist zu recht vberbracht worden, vndt wie ich vernehme wirdt der Nehrende albereits deshalb beantwortet worden sein, wegen der vberschicketen zeitungen thue ich mich gantz freuntlichen bedancken, möchte wunschen hinwiederumb etwaß wurdieges zu haben EG zu schreiben, Aber in mangelung dessen, vndt damit derselben ich nicht zu viel belestiege, will ich schliessen, vndt sie nebenst dero hertzlieben gemahlin²⁰ vndt freulein (so ich mit dero bewilligung gantz freuntlich grusse) Göttlichem obhalt mich aber zu dero beharlichen affection befehlen als.

EG dienstwillieger treuer Vetter.

[Joha]nn f. Kasimir f. zu Anhalt. Mpp.

Meine herzliebste Gemahlin²¹ befihlet sich in EG. vnd dero hertzlieben gemahlin angedechtnus.

Dessaw den 18 Fe[bruarij]^e 1625.